2016 2017 **2018** 2019 2020

Jahresbericht 2018

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Höxter e.V.

Frauenberatungsstelle der AWO für den Kreis Höxter
Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch im diesjährigen Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben, die Zahlen der gewaltbetroffenen Frauen benennen, die bei uns Beratung und Unterstützung in Anspruch nahmen und gleichzeitig die Arbeitsbereiche vorstellen, die über die reine Beratungstätigkeit hinausgehen.
Das Ziel unserer Arbeit besteht darin, die Handlungsmöglichkeiten der einzelnen ratsuchenden Frau zu erweitern und ihre Handlungssicherheit zu vergrößern – allgemein darum, effektiv die Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und die Folgen für die Betroffenen zu minimieren.
Ein besonderes Augenmerk möchten wir im diesjährigen Bericht auf die sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen legen.

SEXUALISIERTE GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN

In den letzten Jahren wird sexualisierte Gewalt gegen Frauen in einer immer breiter werdenden Öffentlichkeit thematisiert und diskutiert. Sie existiert in fast allen Lebensbereichen von Frauen und ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft.

Doch was genau versteht man unter ‚sexualisierter Gewalt?'

Unter sexualisierter Gewalt wird jede Form von Gewalt verstanden, die sich in sexuellen Übergriffen ausdrückt. Der Begriff "sexualisierte" Gewalt macht deutlich, dass die sexuellen Handlungen als Mittel zum Zweck, also zur Ausübung von Macht, Kontrolle und Gewalt, vorgenommen werden. Sie findet deshalb oft in Abhängigkeitsverhältnissen statt.

Nur wenige Täter üben sexualisierte Gewalt aufgrund einer psychischen Erkrankung aus. Die Meisten planen ihre Handlungen gezielt und sind sich darüber bewusst, was sie tun. Zwei Drittel aller Vergewaltigungen finden, entgegen der öffentlichen Wahrnehmung, zuhause, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz statt.

Jede Frau und jedes Mädchen, gleichgültig wie alt oder attraktiv sie ist, welcher Nationalität oder Religion sie angehört, kann sexualisierte Gewalt erleiden. Frauen mit Behinderung zählen besonders häufig zu den Betroffenen – im Besonderem, wenn sie in betreuten Einrichtungen leben. Dazu tragen die Strukturen bei, die die Privat- bzw. Intimsphäre der dort lebenden Frauen einschränken. Einige Täter nutzen den Umstand aus, dass Frauen mit Behinderungen auf die Hilfe und Pflege ihres Umfeldes angewiesen sind.

Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen wird nicht nur in Form von Missbrauch oder Vergewaltigungen ausgeübt. Sie äußert sich auch durch sexuelle Belästigungen, zum Beispiel in Form von:

- sexuellen Anspielungen, obszönen Worten oder Gesten, verbalen sexuellen Belästigungen
- aufdringlichen und unangenehmen Blicken
- Briefen oder elektronischen Nachrichten mit sexuellem Inhalt
- dem unerwünschten Zeigen oder Zusenden von Bildern oder Videos mit pornografischem Inhalt
- sexualisierten Berührungen
- sexualisierter Atmosphäre durch einen nahen Verwandten oder Bekannten

In einigen Fällen nutzen die Täter K.O.-Tropfen, um sexualisierte Gewalt auszuüben. Als K.O.-Tropfen werden verschiedene chemische Substanzen bezeichnet, deren Einnahme auf Menschen betäubend wirkt. Der Begriff stammt vom englischen "Knock-out" und bedeutet "außer Gefecht setzen". K.O.-Tropfen werden in der Regel unbemerkt von den Betroffenen in ihre Getränke oder Speisen gegeben, um sie wehrlos zu machen. Sie sind deshalb so gefährlich, weil sie farb-, geschmacks-, und geruchsneutral sind und der Einsatz nahezu überall erfolgen kann.

Sexualisierte Gewalt in Zahlen

In der Prävalenzstudie (vgl. Schröttle 2004) wurden insgesamt 10.264 in Deutschland lebende Frauen und Mädchen ab 16 Jahren zu ihren Erfahrungen mit sexualisierter und körperlicher Gewalt befragt. Vor diesem Hintergrund gaben 58% der Frauen an, schon einmal sexuelle Belästigung erlebt zu haben. Strafrechtlich relevante, sexuelle Gewalt mussten etwa 13% der Frauen erfahren. So wird etwa jede 7. Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer einer (versuchten) Vergewaltigung. **Jedoch gehen Experten hier von einer enormen Dunkelziffer aus!** In den meisten Fällen war den Frauen der Täter bekannt. Angst, Scham, Schuldgefühle und tiefe seelische Verletzung halten Frauen häufig davon ab, sich jemandem anzuvertrauen. 47% der von sexueller Gewalt Betroffenen haben mit niemandem darüber gesprochen, wobei die Anteile noch höher waren, wenn der Täter der aktuelle oder frühere Beziehungspartner war. Jeder sexualisierte Übergriff, unabhängig vom Ausmaß der ausgeübten körperlichen Gewalt, ist für die Betroffene äußerst demütigend und verletzt ihr Selbstbild und Selbstwertgefühl. Am massivsten werden bei einer Vergewaltigung die psychischen und körperlichen Grenzen durchbrochen. Frauen fühlen sich häufig mitverantwortlich und glauben, eine Situation falsch eingeschätzt oder Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen zu haben.

Sexualisierte Gewalt ist ein massiver Eingriff in die Intimsphäre
einer anderen Person gegen ihren Willen. Sie wird oft als
Mittel zur Demütigung und Machtdemonstration angewandt.
Bundesweit kommt es jährlich zu etwa 12.000 bis 13.000 Anzeigen
wegen Vergewaltigung oder sexueller Nötigung
– und hinzu kommt ein nicht unerhebliches Dunkelfeld.
(Hilfetelefon Gegen Gewalt an Frauen)

Erfahrungen aus unserer Beratungsarbeit

Die eigene Beratungsarbeit im Kreis Höxter zeigt, dass auch hier vermehrt die Frauen Hilfe und Unterstützung in Bezug auf sexualisierte Gewalt in Anspruch nehmen. So suchten 2017 13 betroffene Frauen unser Angebot auf, 2018 waren es bereits 40 Betroffene (s. „Unsere Beratungsarbeit in Zahlen“).

Die öffentlichen Debatten rund um die Thematik der sexualisierten Gewalt gegen Frauen und Kindern, sowie die Erfahrungen aus eigener Beratungsarbeit ließ uns Beraterinnen nochmals intensiv den Blick auf die Ihnen zuvor vorgestellte Thematik lenken. Durch die großzügige Spende des Zonta Clubs Höxter e.V. aus der „Handtaschenaktion“ zum Huxori-Markt im September 2018 ist uns in Kooperation mit den Kolleginnen der AWO- Jugend- und -Flüchtlingshilfe die Möglichkeit gegeben bereits bestehende, niederschwellige Präventionsarbeit im Hinblick auf (sexualisierte) Gewalt an Mädchen zu intensivieren und auszubauen. Ab dem späten Frühjahr 2019 können in den Mädchengruppen des AWO Kreisverbandes Höxter die explizit für diese Zielrichtung neu angeschafften Materialien (Literatur, Spiele, Methodenmaterialien) in den Gruppen eingesetzt werden. Im Weiteren wird es ein Theaterprojekt zum Thema geben und eine entsprechende Inhouseveranstaltung, die von einer Dozentin des Mädchenhauses in Bielefeld durchgeführt wird. Weiterhin ist eine Ferienfreizeit in den Sommerferien geplant.

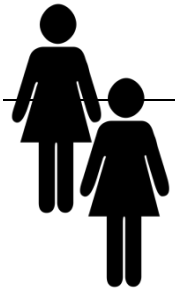
UNSERE BERATUNGSARBEIT IN ZAHLEN

Laut Studien hat jede vierte in Deutschland lebende Frau in ihrem Leben mindestens einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch einen Beziehungspartner erlebt.
(Studie des BMFSFJ, 2004)

Häusliche Gewalt umfasst alle Formen der körperlichen, sexuellen, seelischen, sozialen und ökonomischen Gewalt zwischen erwachsenen Menschen, die in einer nahen Beziehung zueinander stehen oder standen und bezeichnet Verletzungen des Körpers, der Seele, der Gesundheit und der Freiheit. Sie äußert sich in Drohungen, Erniedrigungen, Schlagen, Treten, Einsperren, Kontaktverboten, Kontrolle der Finanzen, Erzwingen sexueller Handlungen und vieles mehr. Gewalt im vermeintlichen Schutzraum des eigenen „Zuhauses" wird fast ausschließlich von Männern gegen Frauen ausgeübt. Sie ist mitunter Ausdruck des strukturellen Machtverhältnisses zwischen Männern und Frauen in der Gesellschaft.
Neben der Häuslichen Gewalt zählen aber auch beispielsweise **Stalking, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch in der Kindheit/Jugend und Zwangsheirat** zu weiteren Formen von Gewalt, die gegen Frauen ausgeübt werden können. Dabei sind Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Nationalitäten betroffen.

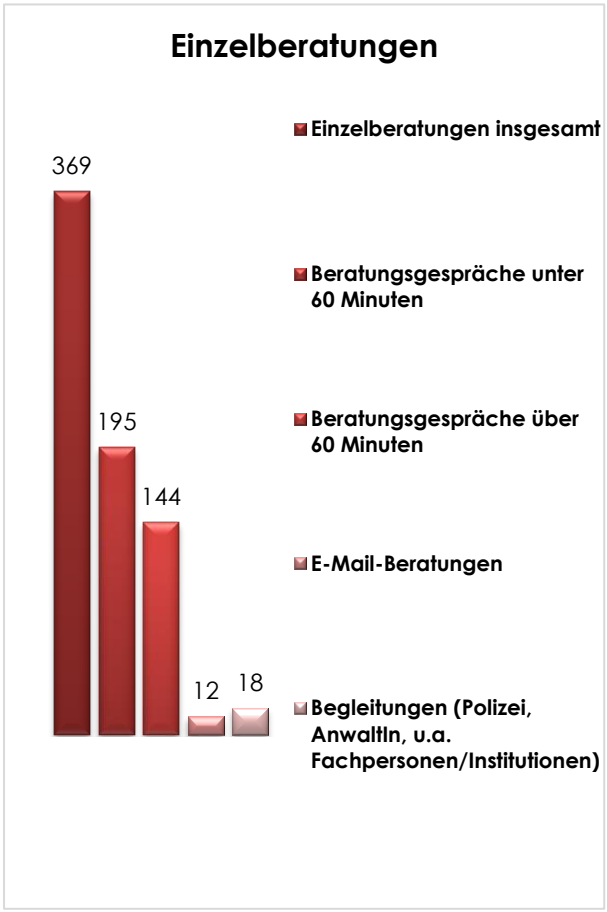
Diesen betroffenen Frauen flächendeckend im gesamten Kreisgebiet kompetente Beratung und Unterstützung anzubieten, um für sich und ihre Kinder verantwortliche Entscheidungen treffen zu können und eine gewaltfreie Lebensperspektive zu entwickeln ist unser zentrales Anliegen.

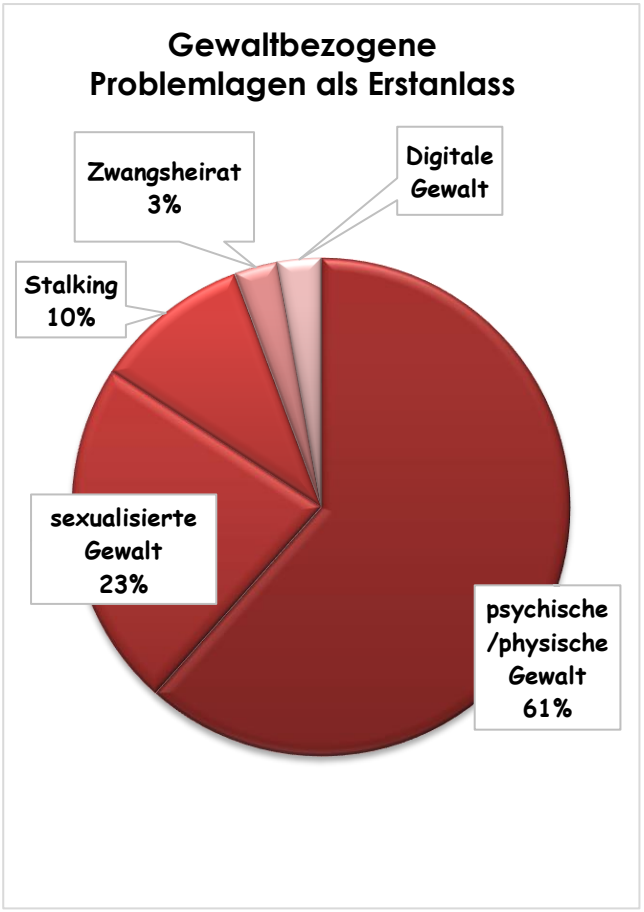
Jede Frau sollte ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen können!



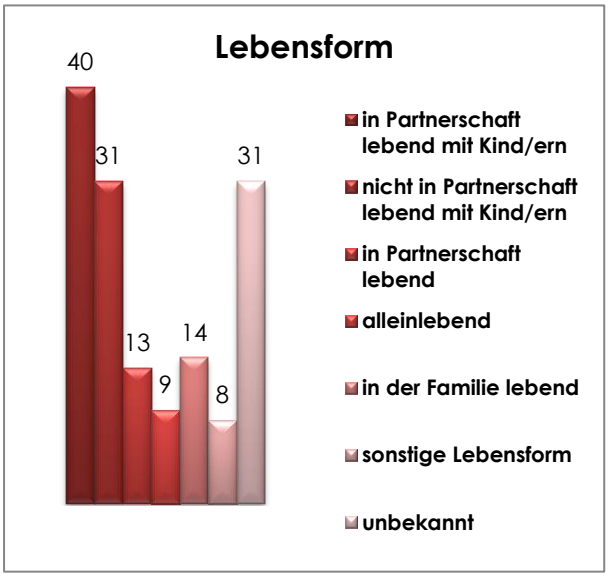
	2016	2017	2018
Anzahl der Ratsuchenden:	83	119	**146**
Anzahl der Einzelberatungen:	260	369	**369**

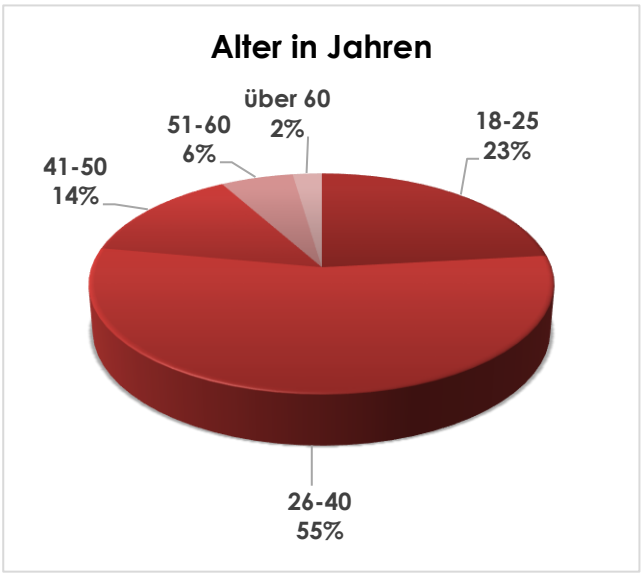
Die Anzahl der Ratsuchenden ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 % (27 Frauen) gestiegen.





Mehrfachnennungen möglich





Polizeiliche Vermittlungen nach dem pro-aktiven Ansatz

Gesamtzahl der Vermittlungen	9
Zahl der Beratungsfälle nach Vermittlung	8

VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN 2018

Im Bereich der Vernetzung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir auch in diesem Jahr einige Veranstaltungen und Aktionen organisieren, begleiten und auch selber durchführen. Die Aktionen können sehr verschiedene Formate haben: so gibt es die aktive Beteiligung/Organisation an verschiedenen Arbeitskreisen und Unterarbeitsgruppen, Vorträge, Pressekonferenzen, Projekte, (Präventions-)Veranstaltungen und vieles mehr. Folgend einige Beispiele aus dem vergangenen Jahr:

Präventionseinheiten/Workshops

Im Rahmen der Prävention konnten wir auch in diesem Jahr wieder 13 Gruppen (Schulklassen, Mädchengruppen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Fachpersonal der Jugendhilfe) erreichen. Dabei standen Themen wie beispielsweise „Rollenbilder/Rollenverständnis", „Typisch Junge/Typisch Mädchen", „Eigene Grenzen/Grenzverletzungen", aber auch die Prävention vor sexualisierter Gewalt im Vordergrund.

Aktive Mitarbeit und Austausch in verschiedenen Arbeitskreisen

Regional sind wir in verschiedenen themenrelevanten Arbeitskreisen aktiv, so z. B. in den Arbeitskreisen "Gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter" wie auch „Gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit lern- und geistiger Behinderung". Im Rahmen dieser beiden großen Arbeitsgemeinschaften sowie auch in diversen Unterarbeitsgruppen wie z.B. „Anonyme Spurensicherung im Kreis Höxter" oder „Gefahreneinschätzung" konnten wir agieren und gemeinsam mit anderen Fachpersonen des Kreises wichtige Schritte gegen Gewalt an Frauen und Kindern auf den Weg bringen. In diesem Kontext konnten beispielsweise Anfang des Jahres wieder gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen Städte des Kreises Höxter WenDo-Kompaktkurse durchgeführt werden. Durch verschiedene Aktionen und intensiver Öffentlichkeitsarbeit beteiligten wir uns daran, den Menschen im Kreis Höxter unterschiedliche Themen näher zu bringen bzw. sie dafür zu sensibilisieren.
Daneben nehmen wir regelmäßig an den Treffen des Arbeitskreises „Opferschutz" und den halbjährlich stattfindenden Runden Tischen „Frühe Hilfen im Kreis Höxter" teil.
Aber auch der regelmäßige fachliche Austausch mit den Kolleginnen des Frauenhauses im Kreis sowie der Austausch und die aktive Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der AWO Frauenhäuser/Frauenberatungsstellen in NRW sind uns ein wichtiges Anliegen.

Große Brötchentütenaktion „NEIN zu Gewalt gegen Frauen-Gewalt kommt mir nicht in die Tüte"

Ende des Jahres ist es dem Höxteraner Arbeitskreis wiederholt in enger Kooperation der beiden Zonta Clubs Höxter und Paderborn, sowie den Mitstreiterinnen des Paderborner AK „Gegen Gewalt an Frauen" gelungen gemeinsam mit der Bad Driburger Bäckereikette GOEKEN BACKEN eine großangelegte Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. „NEIN zu Gewalt gegen Frauen! Gewalt kommt mir nicht in Tüte!" – dieser prägnante Schriftzug, sowie die Kontaktdaten der Beratungsstellen und Frauenhäuser der beiden Nachbarkreise wurde auf vielen Brötchentüten gedruckt und somit an die Kunden weitergegeben. In diesem Kontext konnte erneut ein deutlich sichtbares Zeichen gegen jede Form von Gewalt, die Frauen Tag für Tag in allen Bevölkerungsschichten erleiden müssen, gesetzt werden.

Aktionen rund um den „Internalen Tag gegen Gewalt an Frauen“

Der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. An diesem Tag wird jedes Jahr weltweit mit phantasievollen Aktionen und Veranstaltungen gegen Gewalt und Unrecht an Frauen und Mädchen protestiert und die Stärkung von Frauenrechten auf allen Ebenen eingefordert.

Im Rahmen des Arbeitskreises „Gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“ ist es uns in diesem Jahr gelungen themengebunden vom 20. bis 30.11.2018 die **Ausstellung „Warnsignale“** (Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.) in die Sparkasse Brakel zu holen. So konnten wir nicht nur die Gesellschaft auf die bestehende Problematik aufmerksam machen, sondern auch die BesucherInnen für Signale, die auf eine entstehende Gewalt hindeuten sensibilisieren und Betroffene rechtzeitig „warnen“. Die Ausstellung möchte motivieren, über mögliche Gefährdungen in der eigenen Partnerschaft nachzudenken und Anstöße zur Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen und Vorstellungen von Partnerschaft geben.
Die von der Öffentlichkeit und Presse begleitete **Ausstellungseröffnung** fand am 23.11.2018 in der Sparkasse Brakel statt.
Zeitgleich konnten wir in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen Städte des Kreises Höxter in Brakel vor dem Rathaus eine **Flagge hissen**, die eine farbenfrohe Frauenfigur auf blauem Grund mit der Aufschrift “Nein zu Gewalt an Frauen“ zeigt. Vor nunmehr sechszehn Jahren hat die Frauenrechtsorganisation „Terre des Femmes“ diese erfolgreiche Kampagne entwickelt und in die Welt gebracht. Diese Aktion nutzten wir gemeinsam mit den Kolleginnen des Frauenhauses und der Polizei um im Rahmen des Wochenmarktes mit einem **Infostand** auf die Thematik „Gewalt gegen Frauen“ hinzuweisen und den Arbeitskreis vorzustellen.
In diesem Kontext lud der AK ebenfalls unter dem Motto „Warnsignale häuslicher Gewalt erkennen und handeln“ zu einer **Fortbildung** in die Sparkasse Brakel ein, an die Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe, Frühen Hilfe und der Beratungsstellen teilnahmen.

20 Jahre Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“

In diesem Jahr konnten wir, vor allem aber die langjährigen Mitstreiterinnen aus den verschiedensten Fachbereichen, das 20-jährige Jubiläum feiern. Dieses Ereignis hat der Arbeitskreis zum Anlass genommen intensive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, den Arbeitskreis mit den einzelnen Mitgliederinnen vorzustellen und die Gesellschaft erneut auf die breitgefächerte Gewalt gegen Frauen und Kinder hinzuweisen.
Wir freuen uns sehr darüber, in diesem etablierten „Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“ mitwirken zu dürfen und sprechen unsere Wertschätzung denjenigen Kolleginnen aus, die sich von Beginn an bzw. seit vielen Jahren kontinuierlich dafür einsetzen.

ARBEITSKREIS „GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND KINDER IM KREIS HÖXTER“. FOTO: CARLA DREWES, STADT BRAKEL

UNSER ANGEBOT IM ÜBERBLICK

- Beratung und Unterstützung für gewaltbetroffene und -bedrohte Frauen
- Beratung zum Gewaltschutzgesetz in Fällen häuslicher Gewalt und Stalking
- Pro-aktiver Ansatz in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Begleitung zu RechtsanwältInnen, Polizei, ÄrztInnen, u.a. Fachpersonen und Institutionen
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Frauenhäusern und anderen Fachpersonen oder Institutionen
- individuelle Sicherheitsplanung
- Unterstützung bei der Existenzsicherung
- Krisenintervention
- telefonische Beratung und Mail-Beratung
- Beratung von Angehörigen und FreundInnen
- Beratung und Supervision von Fachleuten
- Präventionsarbeit gegen (sexualisierte) Gewalt

Das Beratungsangebot ist parteilich, anonym und kostenfrei.
Bei Bedarf kann die Beratung auch in barrierefreien Räumen stattfinden.

UNSERE STANDORTE

Von Beginn an war es uns wichtig, an mehreren Standorten für die Frauen des Flächenkreises Höxter durch offene Sprechstunden auch ohne Voranmeldung erreichbar zu sein, um lange Anfahrten als zusätzliche Hemmschwelle abzubauen. In den Städten **Höxter, Bad Driburg und Steinheim** wurden die Beratungsstellen in die bestehenden Familienstützpunkte der AWO integriert, um dort jeweils die bereits vorhandenen Beratungsmöglichkeiten unserer KollegInnen (Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität; Beratungsangebote im Rahmen der Frühen Hilfen, Beratungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe; Jugendmigrationsdienst und Flüchtlingsberatung) mit nutzen zu können und somit das Angebot für die Ratsuchenden zu erweitern. Aber auch in **Peckelsheim** konnten wir in diesem Jahr wieder Räumlichkeiten der Stadt Willebadessen nutzen, um Beratungsgespräche in einem geschützten Rahmen anbieten zu können.

An den genannten Stützpunkten werden regelmäßig offene Sprechstunden durchgeführt. Die Räumlichkeiten werden von uns ebenfalls genutzt, um den Frauen individuell passende Beratungszeiten durch Termine zur Verfügung zu stellen.
Darüber hinaus bieten wir aber auch an **anderen Orten** (z.B. öffentliche Orte oder Hausbesuche) unsere Beratung und Unterstützung an.

Höxter

AWO Familienstützpunkt
Gartenstraße 7
37671 Höxter

Sprechstunden:

dienstags von 15.00-17.00 Uhr
mittwochs von 9.00-11.00 Uhr,
sowie **Termine nach Vereinbarung**

Bad Driburg

Geschäftsstelle
Caspar-Heinrich-Str. 15
33014 Bad Driburg

Sprechstunden:

mittwochs von 14.00-16.00 Uhr,
sowie **Termine nach Vereinbarung**

Steinheim

AWO Familienstützpunkt
Pyrmonter Str. 8
32839 Steinheim

Sprechstunden:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9.00-11.00 Uhr,
sowie **Termine nach Vereinbarung**

Telefonische Erreichbarkeit

Die Beraterinnen sind **montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr** unter den Telefonnummern **0160-937 930 30 oder 0160-937 930 35** sowie per E-Mail unter **frauenberatungsstelle@awo-hoexter.de** erreichbar.

AWO Kreisverband Höxter e.V.

www.awo-hx.de

Die
Finanzierung der Fachberatungsstelle
erfolgt durch
das Land NRW, den Kreis Höxter,
den ZONTA Club Höxter e.V. sowie durch
Eigenmittel des
AWO Kreisverbandes Höxter e.V.